

FRANKFURT AIRPORT

BODENZAUBER UND HÖHENSPIELE



SOCIETÄTS
VERLAG

ALBERT SPEER

FANTASIE LERNT FLIEGEN

Auf der Grundlage seiner Denkschrift „Frankfurt für alle“ diskutierten Stadt und Region über ihre Zukunft. Dabei ging es auch um die Airport City. Wie sieht diese wohl 2050 aus?

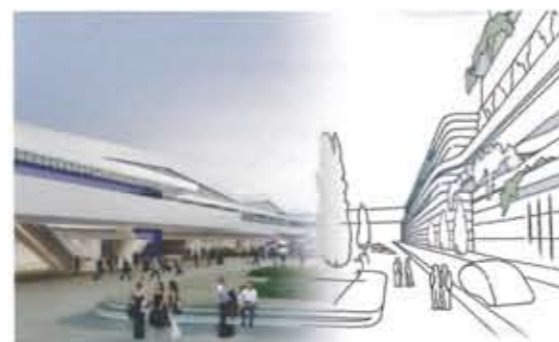
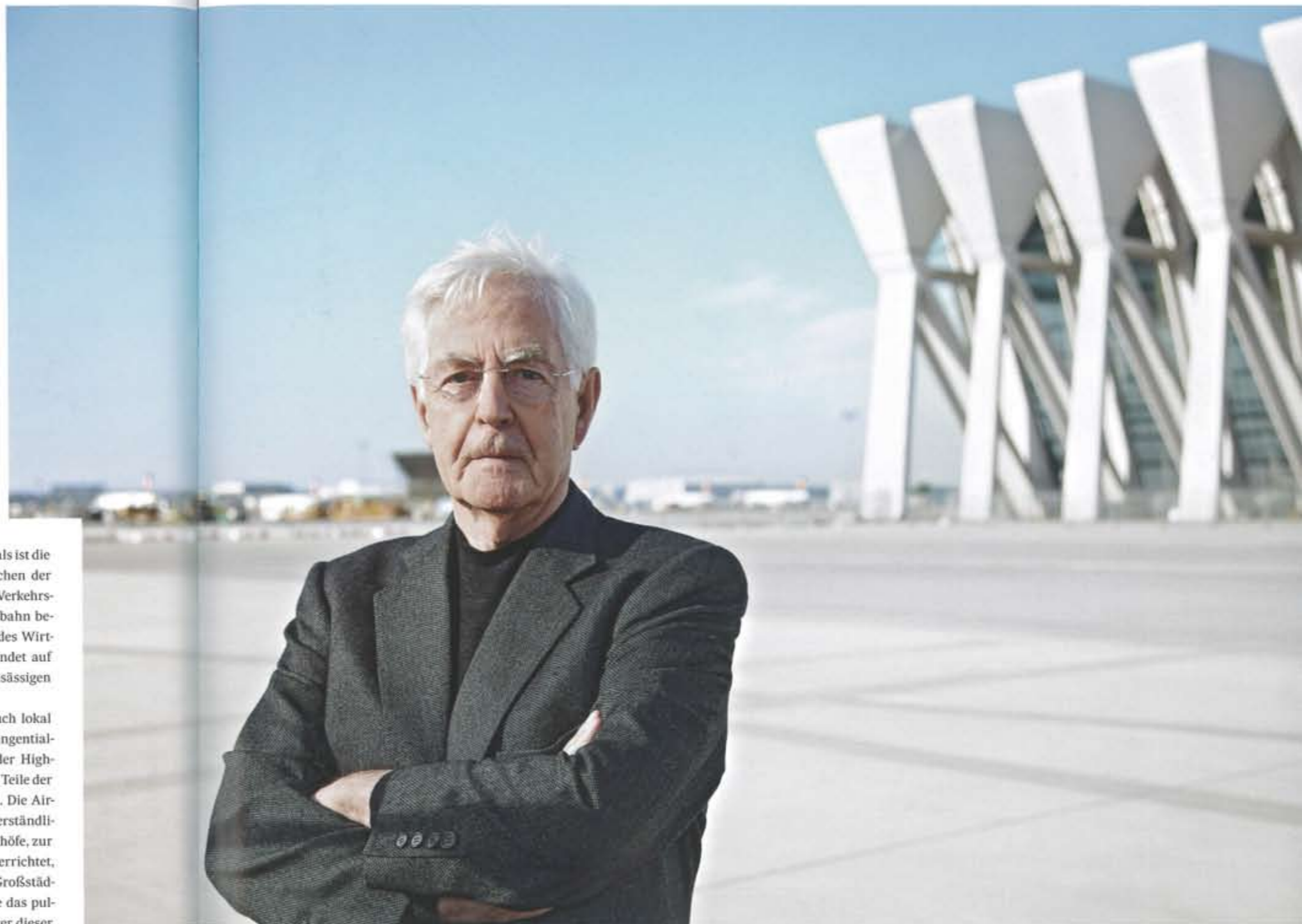
Professor Albert Speer,
Jahrgang 1934,
arbeitet in Frankfurt als
Städteplaner und
Architekt.

➤ Beeindruckend und prächtig ist sie geworden, die Airport City. Sie zeigt ihre noch junge Geschichte, erfunden im 21. Jahrhundert und gebaut für eine mobile Zukunft. In der visuellen Wahrnehmung ist sie eine Symbiose aus modernster Architektur und den leistungsfähigsten Verkehrssystemen Europas. Sie bietet ein urbanes Umfeld für Arbeiten und Leben, Stätten zum Verweilen und Orte zum Staunen, in frischer Mischung und ungewöhnlicher Darbietung. Gerne verwenden wir daher den Begriff „City“, der das Moderne und Besondere dieser Flughafenstadt betont: Hier spiegeln sich neben dem Wirtschaftsleben und der Mobilität auch die Internationalität unserer Lebensbeziehungen. Der Standort bietet internationale Verkehrsverbindungen und ist eine Drehscheibe der intermodalen Schnittstelle Straße – Schiene – Luft. Er ist damit ebenso das Tor zum Urlaub wie die Basis für intensive interkontinentale Face-to-Face-Kontakte im Geschäftsleben.

Aber im Inneren lebt diese Stadt aus unseren Empfindungen, Sehnsüchten und Vorstellungen. Sie verkörpert die Imagination der Ferne, den Geist der Freiheit und Ungebundenheit oder persönliche Empfindungen des Abschiednehmens und Wiedersehens. Hier lernt die Fantasie „fliegen“. Daraus schöpfen die Akteure der Airport City ihre Kraft: Diejenigen, die planen und gestalten, genauso wie jene, die dort arbeiten, und natürlich die, die sich auf der Reise befinden. Sie alle projizieren ihre Fantasie auf die Airport City, assoziieren Bilder und Lebenseinstellungen und formen das Leben, die Abläufe und die Hülle dieses besonderen

Ortes. Aus dem Nukleus rund um die Terminals ist die Airport City gewachsen, hat ehemalige Flächen der amerikanischen Armee integriert, sich über Verkehrsbauwerke gestützt, Räume entlang der Autobahn besetzt und Quartiere ausgebildet. Die Stärke des Wirtschaftsstandorts Frankfurt/Rhein-Main gründet auf der internationalen Vernetzung der hier ansässigen Unternehmen und Institutionen.

Die Airport City des Jahres 2050 ist auch lokal hochgradig vernetzt. Mit dem Ausbau der Tangential- und Ringbahnsysteme in der Region und der High-tech-Shuttles am Flughafen erreicht man alle Teile der Airport City mit schnellen Transportmitteln. Die Airport City versteht den Flughafen als selbstverständlichen Bestandteil. So wie einst die Hauptbahnhöfe, zur Zeit ihrer Entstehung weit vor den Städten errichtet, zu wichtigen Orten im urbanen Gefüge von Großstädten wurden, so ist auch der Flughafen heute das pulsierende Herz der Airport City. Die Baumeister dieser Stadt haben daher nicht nur alle Potenziale genutzt um die Funktionen räumlich zu überlagern und optimal zu verbinden. Sie haben auch aus reinen Funktionsflächen, zum Beispiel den Vorfahrten vor den Terminals, Aufenthaltsorte gestaltet, die die urbane Qualität von Stadtplätzen besitzen und zum Verweilen einladen. Diese Wandlung schließt auch den Umbau leergefallener Parkhäuser zu hochwertigen Immobilien ein und integriert Flächen auf den früheren Vorfeldern und Flugbetriebsanlagen, auf denen durch die neue Luftfahrzeuggeneration Platz für Gebäude entstand. <



„DIESE STADT VERKÖRPERT
die Imagination der Ferne, den Geist
der Freiheit und Ungebundenheit
oder persönliche Empfindungen des
Abschieds und Wiedersehens.“